

Frauen im SoVD

Massiver Fehlanreiz

Wir Frauen im SoVD sprechen uns gegen die Einführung des Betreuungsgeldes aus. Insbesondere Kindern aus sozial benachteiligten Familien wird dadurch der Zugang zu frühkindlicher Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe verschlossen.

Das Betreuungsgeld ist ein massiver Fehlanreiz vor allem für sozial benachteiligte Kinder, die eine frühkindliche Bildung inklusive einer entsprechenden Sprachförderung bräuchten, um ähnliche Startchancen ins Leben zu haben wie andere gleichaltrige Kinder. Das Betreuungsgeld, das Eltern für den Verzicht auf einen Betreuungsplatz belohnt, geht in die falsche Richtung. Es wird die Berufs- und Einkommensperspektive vieler Frauen

verschlechtern und die Entgeltlücke zwischen den Geschlechtern noch weiter vergrößern. Altersarmut ist somit programmiert.

Ein Betreuungsplatz für Kinder gewährt hingegen Müttern und Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit steigen die Arbeitsmarktchancen von Frauen und Männern. Die für das Betreuungsgeld eingeplanten Haushaltsmittel sollten stattdessen in den weiteren Ausbau und die Qualität der Bildungs- und Betreuungsangebote für unter dreijährige Kinder investiert werden.



Erika Immoor
Frauensprecherin
Landesverband Bremen

BA-Anrufe gebührenfrei

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) und die Familienkasse haben neue Service-Rufnummern eingeführt, die aus allen deutschen Festnetz- und Handynetzen gebührenfrei sind. Bisher gab es kostenpflichtige Nummern mit der Vorwahl 01801:

Arbeitnehmer/Arbeitsuchende: 0800/45555-00

Arbeitgeber: 0800/45555-20

Familienkasse/Information allgemein: 0800/45555-30

Familienkasse/Zahlungstermine Kindergeld: 0800/45555-33

Forderungseinzug/Kasse: 0800/45555-10



Fotos (2): Mike Minehan

Der Vorstand des Deutschen Frauenrates kam in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle zusammen. Referentin war Dr. Sigrig Nikutta (im Bild sitzend, vierte von rechts, Vorstandsvorsitzende und Vorstand Betrieb der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)).

Vorstandstreffen des Deutschen Frauenrates in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle

Frauen in männlichen Domänen

Am 8. Juni fand das Treffen des Vorstandes des Deutschen Frauenrates mit den Präsidentinnen und Vorsitzenden der Mitgliedsverbände in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle statt. Edda Schliepack, Bundesfrauensprecherin und Präsidiumsmitglied des SoVD, freute sich als Hausherrin, alle Frauen willkommen zu heißen.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Deutschen Frauenrates Hannelore Buls, die auch Mitglied im SoVD-Ausschuss für Frauenpolitik des SoVD-Bundesverbandes ist, stand das Thema Frauen in Führungspositionen auf der Tagesordnung.

Als Referentin sprach Dr. Sigrig Nikutta, Vorstandsvorsitzende und Vorstand Betrieb der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG). Dr. Nikutta, jüngste Managerin des Jahres 2012, gab den Frauen interessante Einblicke in ihre Tätigkeit. Seit 1.10.2010 ist sie

Vorstandsvorsitzende in einer sonst absolut männlichen Domäne, wie sie in ihren Ausführungen betonte.

Am Nachmittag berichteten die Präsidentinnen und Vorsitzenden der Mitgliedsverbände des Deutschen Frauenrates über die Schwerpunktthemen ihrer Arbeit. Edda Schliepack sprach für den SoVD über den erfolgreichen Verlauf des Equal Pay Day 2013 sowohl auf der Hauptkundgebung am Brandenburger Tor in Berlin als auch über die vielfältigen Aktionen in allen SoVD-Landesverbänden.



Dr. Sigrig Nikutta, BVG-Vorstandsvorsitzende (li.) und Edda Schliepack, SoVD-Bundesfrauensprecherin.

SoVD im Gespräch + SoVD im Gespräch +

Indonesische Stipendiaten beim SoVD

Indonesische Stipendiaten der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) waren im Juni zu Gast in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle. Maulana Anshari Siregar und Faridah Hanu arbeiten für den indonesischen Sozialversicherungsträger Jamsostek und möchten das soziale Sicherungssystem in Deutschland kennenlernen. Ragnar Hoenig, Leiter der Abteilung Sozialpolitik, empfing die Stipendiaten und machte sie mit den Aufgaben und der Struktur des Verbandes vertraut. Schwerpunkt des Gespräches war die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

SoVD nimmt an Dialog in Brüssel teil

Auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung nahm der Referent für Gesundheitspolitik der Bundesgeschäftsstelle, Fabian Szekely, in Brüssel am Dialogprogramm zur europäischen Gesundheitspolitik teil. Neben dem Knüpfen neuer Kontakte standen vor allem die Arzneimittel- und die Medizinprodukteverordnung im Mittelpunkt. Der SoVD hat dazu bereits umfangreich Stellung genommen. Nun bot sich im Gespräch mit verschiedensten Akteuren in Brüssel, u.a. der zuständigen Generaldirektion der EU-Kommission, an, die wichtigsten Forderungen des SoVD zu erläutern.

SoVD bei Anhörung im Bundestag

An einer öffentlichen Anhörung des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag hat Referent Fabian Müller-Zetzsch für den SoVD teilgenommen. Gegenstand der Anhörung war der Antrag der Fraktion DIE LINKE „Gesundheit und Pflege solidarisch finanzieren“. Auf Nachfrage konnte der Sozialverband Deutschland, der sich seit langem für eine solidarische Bürgerversicherung stark macht, verdeutlichen, dass sich das beitragsfinanzierte Umlageverfahren besonders während der jüngsten Wirtschafts- und Finanzkrise als stabil und zukunftsfähig erwiesen hat.

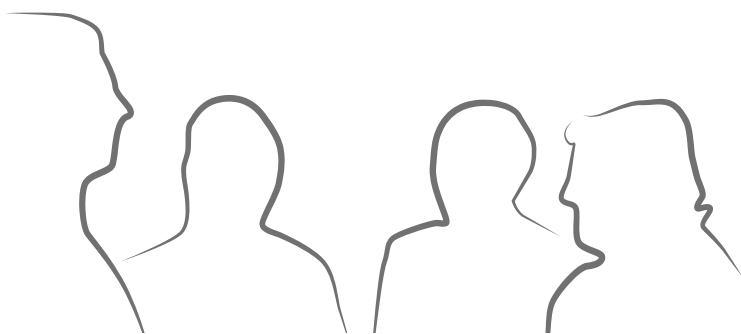


Foto: Herbert Schlemmer

Die Stipendiaten Maulana Anshari Siregar (li.) und Faridah Hanu wurden von Abteilungsleiter Ragnar Hoenig (re.) begrüßt.